FRIEDE
BESTATTUNGSINSTITUT
Paradiesweg 2b · 96049 Bamberg · Telefon: 0951 5 66 22

Vorsorgevollmacht

Wer soll wichtige Entscheidungen für mich treffen, wenn ich mich nicht mehr selbst äußern kann?
Und vor allem in welchen Bereichen dürfen die Entscheidungen getroffen werden?
Auch im hohen Alter stehen noch oft wichtige Entscheidungen an, die unter Umständen nicht mehr selbst getroffen werden können.
Eine Vorsorgevollmacht in Kombination mit einer Betreuungsverfügung stellt sicher, dass nur die Personen, denen Sie auch wirklich vertrauen, Entscheidungen in Ihrem Interesse treffen dürfen.
In einer solchen Vorsorgevollmacht legen Sie selbst fest, wer in Ihrem Sinn handelt und noch wichtiger, was überhaupt entschieden werden darf.

Auf den folgenden Seiten können Sie selbst festlegen, welchen Personen Sie eine Vollmacht erteilen möchten und wie weitreichend die Vollmacht sein soll.

Das Formular ist allgemeingültig und verständlich, falls sie jedoch noch Fragen haben oder mehr Informationen benötigen, begleiten wir Sie bei jedem Schritt und helfen Ihnen bei jeder Ihrer Fragen weiter.

Felix Neuner - Bestattungen FRIEDE

Vollmacht

Ich, (Vollmachtgeber/in)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Adresse

Telefon, Telefax, E-Mail

erteile hiermit Vollmacht an

(bevollmächtigte Person)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Adresse

Telefon, Telefax, E-Mail

Diese Vertrauensperson wird hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angekreuzt oder angegeben habe. Durch diese Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt daher in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig geworden sein sollte.

Die Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäfts die Urkunde im Original vorlegen kann.

Fortsetzung Seite 2

1. Gesundheitssorge/Pflegebedürftigkeit

° Sie darf in allen Angelegenheiten der Gesundheitssorge entscheiden, ebenso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege. Sie ist befugt, meinen in einer Patientenverfügung festgelegten Willen durchzusetzen. ◯ ja ◯ nein

° Sie darf insbesondere in eine Untersuchung des Gesundheitszustands, eine Heilbehandlung oder einen ärztlichen Eingriff einwilligen, diese ablehnen oder die Einwilligung in diese Maßnahmen widerrufen, auch wenn mit der Vornahme, dem Unterlassen oder dem Abbruch dieser Maßnahmen die Gefahr besteht, dass ich sterbe oder einen schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleide (§ 1904 Absatz 1 und 2 BGB). ◯ ja ◯ nein

° Sie darf Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber meiner bevollmächtigten Vertrauensperson von der Schweigepflicht. ◯ ja ◯ nein

° Solange es zu meinem Wohl erforderlich ist, darf sie

über meine freiheitsentziehende Unterbringung (§ 1906 Absatz 1 BGB) ◯ ja ◯ nein

über freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. Bettgitter, Medikamente u. ä.) in einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Absatz 4 BGB) ◯ ja ◯ nein

über ärztliche Zwangsmaßnahmen (§ 1906a Absatz 1 BGB) ◯ ja ◯ nein

über meine Verbringung zu einem stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus, wenn eine ärztliche Zwangsmaßnahme in Betracht kommt (§ 1906a Absatz 4 BGB) ◯ ja ◯ nein

entscheiden.

°

°

°

2. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten

° Sie darf meinen Aufenthalt bestimmen. ◯ ja ◯ nein

° Sie darf Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen. ◯ ja ◯ nein

° Sie darf einen neuen Wohnungsmietvertrag abschließen und kündigen. ◯ ja ◯ nein

° Sie darf einen Vertrag nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (Vertrag über die Überlassung von Wohnraum mit Pflege- und Betreuungsleistungen; ehemals: Heimvertrag) abschließen und kündigen. ◯ ja ◯ nein

°

Fortsetzung Seite 3

3. Behörden

° Sie darf mich bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten. ◯ ja ◯ nein

°

---

4. Vermögenssorge

° Sie darf mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen, Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen sowie Anträge stellen, abändern, zurücknehmen, namentlich ◯ ja ◯ nein

° über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen **(bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis 1)** ◯ ja ◯ nein

° Zahlungen und Wertgegenstände annehmen ◯ ja ◯ nein

° Verbindlichkeiten eingehen **(bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis 1)** ◯ ja ◯ nein

° Willenserklärungen bezüglich meiner Konten, Depots und Safes abgeben. Sie darf mich im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten vertreten **(bitte beachten Sie hierzu auch den nachfolgenden Hinweis 2)** ◯ ja ◯ nein

° Schenkungen in dem Rahmen vornehmen, der einem Betreuer rechtlich gestattet ist. ◯ ja ◯ nein

°

° Folgende Geschäfte soll sie **nicht** wahrnehmen können:

°

°

Hinweis:
1. Denken Sie an die erforderliche Form der Vollmacht bei Immobiliengeschäften, für Handelsgewerbe oder die Aufnahme eines Verbraucherdarlehens (vgl. Ziffer 2.1.5 der Broschüre Betreuungsrecht).
2. Für die Vermögenssorge in Bankangelegenheiten sollten Sie auf die von Ihrer Bank/Sparkasse angebotene Konto-/Depotvollmacht zurückgreifen. Diese Vollmacht berechtigt den Bevollmächtigten zur Vornahme aller Geschäfte, die mit der Konto- und Depotführung in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Es werden ihm keine Befugnisse eingeräumt, die für den normalen Geschäftsverkehr unnötig sind, wie z. B. der Abschluss von Finanztermingeschäften. Die Konto-/Depotvollmacht sollten Sie **grundsätzlich** in Ihrer Bank oder Sparkasse unterzeichnen; etwaige spätere Zweifel an der Wirksamkeit der Vollmachtserteilung können hierdurch ausgeräumt werden. Können Sie Ihre Bank/Sparkasse nicht aufsuchen, wird sich im Gespräch mit Ihrer Bank/Sparkasse sicher eine Lösung finden.

Fortsetzung Seite 4

5. Post und Fernmeldeverkehr

° Sie darf die für mich bestimmte Post entgegennehmen und öffnen sowie über den Fernmeldeverkehr entscheiden. Sie darf alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z. B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen) abgeben. ◯ ja ◯ nein

6. Vertretung vor Gericht

° Sie darf mich gegenüber Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen. ◯ ja ◯ nein

7. Untervollmacht

° Sie darf Untervollmacht erteilen. ◯ ja ◯ nein

8. Betreuungsverfügung

° Falls trotz dieser Vollmacht eine gesetzliche Vertretung (rechtliche Betreuung) erforderlich sein sollte, bitte ich, die oben bezeichnete Vertrauensperson als Betreuer zu bestellen. ◯ ja ◯ nein

9. Geltung über den Tod hinaus

° Die Vollmacht gilt über den Tod hinaus. ◯ ja ◯ nein

10. Weitere Regelungen

°

Ort, Datum — Unterschrift der Vollmachtnehmerin/des Vollmachtnehmers

Ort, Datum — Unterschrift der Vollmachtgeberin/des Vollmachtgebers